

Hauke Neddermann

Neue Weltunordnung

Die Zeit ist aus den Fugen. - Der Krieg, und mit ihm seine Logik, die nur den Erst- und den Gegenschlag kennt, diktiert dem historischen Moment mit Macht die Richtung. Statt vernünftiger Freiheit regieren Raserei und Gewalt. In krisenhaften, umkämpften Prozessen verlagert sich das Zentrum der Welt von West-Nord nach Ost-Süd. Im gegenwärtigen Interregnum treten aktuelle Konfliktlagen mit geopolitischen Verschiebungen zusammen und verdichten sich zwischen sterbendem Alten und unreifem Neuen zur *^Zeitenwende^^*.

Weltunordnung überall: Der unipolare Moment der USA geht zu Ende, der Dollarstatus als Welt-Reservewährung wankt und mit ihm die amerikanische Hegemonie. Seit der Großen Krise des Hightech-Kapitalismus wird China im *^Westen^^* nicht mehr als Mit-, sondern als Gegenspieler betrachtet. Sich für einen nahenden Großkonflikt rüstend - die Gewaltapparate sind schon in Stellung - und ihn antidiplomatisch befeuernd, streift die *^Freie Welt^^* in neuer Frontstellung eine alte Tarnung über: Was als Wirtschaftskonflikt begann, wurde, mit allen Folgen, verwandelt in einen Wertekonflikt Demokratie vs. Autoritarismus. Im Widerstand gegen die Platzanweiser imperialer Blockbildung wird im globalen Süden um Spielräume gerungen, die sich aus den Verschiebungen der geopolitischen Tektonik ergeben. In diese Gemengelage explodiert, nach langer Eskalationsgeschichte, der Einmarsch Russlands in die Ukraine - Europa wird von einem Nebenschauplatz des neuen Kalten Kriegs zwischen aufsteigender und absteigender Macht zur Hauptbühne einer erneuten mörderischen Schlacht in postsowjetischen Trümmerlandschaften. In der Hitze des Gefechts verdampft die außenpolitische Souveränität Europas, verbrennt der Wille zum Interessenausgleich, geht das deutsche *>Nie wieder<*, seinerseits aus Asche geboren, in Flammen auf. Die Gefahr atomarer Vernichtung

wird zur realen Möglichkeit. Und die endlichen Ressourcen, die es zur Lösung der planetaren Existenzkrisen bräuchte, darunter die Erderhitzung, werden in falschen Kämpfen aufgezehrt.

Die Zeit ist aus den Fugen; Fluch der Pein, / Muß ich sie herzustellen geboren sein! – Wo sind in dieser Gegenwart die Subjekte der Geschichte? Es scheint, der Mensch, der sie doch macht, taumelt getrieben und orientierungslos durch die Nebel des Jetzt. Das Vorrücken der Weltuntergangsuhr droht, emanzipatorische Praxis zu lähmen. Dabei wäre dies der Moment, dem hysterischen Wir, mit dem in den Sprechweisen der Bellizisten die Fronten abgesteckt und befestigt werden, ein widerständiges Wir entgegenzustellen: ein Bündnis gesellschaftlicher Gegenkräfte, um die [^]Zeitenwende^{^^} selbst nach vorn zu [^]wenden^{^^}. Wann, wenn nicht jetzt? >Indem eine Krise<, liest man im gleichnamigen HKWM-Artikel, >das Gewohnte aus den Halterungen reißt, kann in ihr ein Neuanfang gemacht und eine Neuordnung versucht werden.<